

Quartalsbericht Multimanager-Strategien zweiplus

Bank REYL & CIE

Aktien

In der zweiten Jahreshälfte 2011 wurden Aktien durch Sorgen wegen dem Konjunkturausblick und der Entwicklung in Griechenland belastet. In den ersten zwei Monaten des Jahres 2012 hat die Stimmung jedoch deutlich gedreht. Aktien hatten einen glänzenden Start ins neue Jahr, da sich die Konjunkturdaten verbesserten und die Zentralbanken weltweit ihre Geldpolitik noch mehr lockerten. Im zweiten Quartal dürfte die Kursentwicklung verhaltener verlaufen. Wir erwarten jedoch, dass sich ein günstiges ökonomisches und geldpolitisches Umfeld etabliert, das den Aktienkursen einen gewissen Halt geben dürfte.

Obligationen

Das Zinsniveau in den Industrieländern dürfte in diesem Jahr durch die grossen Zentralbanken künstlich tief gehalten werden. Die Eurozone wird eine Rezession kaum vermeiden können und die USA dürften ein weiteres Jahr deutlich unter Trend wachsen. Zusammen mit der noch nicht abgeschlossenen Staatsschuldenkrise lässt dies wenig Impulse für die langen Zinsen erwarten.

Währungen

Mit den Risiken innerhalb der G3-Währungen (Euro, US-Dollar und Yen) umzugehen ist kein leichtes Unterfangen, wie sehr viele Anleger im Anfangsquartal 2012 auf schmerzliche Weise erfahren mussten. Auf den Devisenmärkten war man zum Jahresbeginn mehrheitlich auf einen grösseren Einbruch des Euro eingestellt, doch das Gegenteil trat ein. Viele Investoren wurden damals mit diesen Positionen auf dem falschen Fuss erwischt. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass ein zu einseitiges Engagement gegen eine der drei Hauptwährungen gefährlich ist. Die dreijährigen Refinanzierungsgeschäfte (Long Term Refinancing Operation, LTRO) der Europäischen Zentralbank haben der Wirtschaft und dem Finanzsystem mehr geholfen und der Währung weniger geschadet, als im Vorfeld der Massnahme befürchtet worden war. Diese langfristige Liquiditätsversorgung wird die möglicherweise negativen Effekte eines Staatsbankrotts in Griechenland oder der Wahlen in Frankreich und Griechenland merklich dämpfen.

Wichtiger Hinweis

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Das Dokument enthält ausgewählte Informationen, und es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Es basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen und Daten («Informationen»), die als richtig, zuverlässig und vollständig erachtet werden. Die bank zweiplus ag (nachfolgend «bzip») hat die Richtigkeit und Vollständigkeit der dargestellten Informationen nicht überprüft und kann diese nicht garantieren. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen bilden keine Grundlage für eine vertragliche oder stillschweigende Haftung seitens bzip für direkte-, indirekte- oder Folgeschäden. Insbesondere sind weder bzip noch deren Aktionäre oder Mitarbeiter haftbar für die hier dargelegten Meinungen, Pläne und Strategien. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen und genannten Zahlen, Daten sowie Prognosen können sich jederzeit ändern. Eine positive historische Wertentwicklung oder Simulation stellt keine Garantie für eine positive Entwicklung in der Zukunft dar. Es können sich Abweichungen zu eigenen Finanzanalysen oder anderen Publikationen der bzip ergeben, die sich auf dieselben Finanzinstrumente beziehen. Dieses Dokument stellt keinerlei Anlageberatung, kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten bzw. von sonstigen Produkten oder Dienstleistungen dar und ersetzt nicht die individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater. Die bzip lehnt jede Haftung für Verluste, die sich aus der Weiterverwendung der vorliegenden Informationen (oder Teilen davon) ergeben, ab. © Copyright bank zweiplus ag. Alle Rechte vorbehalten.

Rohstoffe

Die hohen Notierungen vieler Rohstoffpreise im Januar und Februar sollten nicht als Beginn eines robusten Aufwärtstrends interpretiert werden. Unseres Erachtens sind die Basismetallpreise den Fundamentaldaten vorausgeeilt und dürften korrigieren. Wir erwarten nach wie vor, dass sich das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern im ersten Halbjahr abschwächen wird, und die Schuldenkrise in Europa ist auch nicht hilfreich für das Wachstum.

Ausblick und Strategie für das 2. Quartal 2012

Unserer Ansicht nach ist im globalen Finanzsystem ausreichend Liquidität vorhanden, um einen Zusammenbruch der Eurozone oder eine Rezession in den USA im nächsten Jahr zu verhindern. Damit nimmt die Wahrscheinlichkeit neuer Liquiditätsprogramme in der nächsten Zeit ab.

Aber sowohl die Europäische Zentralbank als auch die Fed scheinen erneut zu unorthodoxen Massnahmen bereit zu sein, wenn es die Situation erfordert. Die unmittelbaren Extremrisiken sind zwar geringer, die Probleme der nicht verkraftbaren Staatsverschuldung, des unterdurchschnittlichen Wachstums und der globalen Ungleichgewichte sind aber keineswegs beseitigt.

Insgesamt erscheint die globale Lage freundlich, aber angesichts der zahlreichen Risiken ist Vorsicht geboten.

Unseren Goldanteil werden wir weiter halten, solange die Schuldenkrise nicht gelöst ist und die Zinsen auf diesem tiefen Niveau bleiben werden.

Wertentwicklung (in %)

vom 01.01.2012 bis 31.03.2012

Strategie	CHF	EUR
Konservativ	4,27 %	5,77 %
Ausgewogen	5,73 %	7,56 %
Wachstum	7,62 %	8,88 %